

„Köln im Mittelalter“

Herbstprogramm für Kölner Grundschulen 2024

Ihr habt an der Reliquienjagd teilgenommen und wollt jetzt den Wettbewerb gewinnen? Mit Eurem gebastelten Reliquienschrein oder Kästchen?

Schickt das Foto vom Schrein an akademie@sk-kultur.de



Anleitung Reliquienschrein

Was ihr braucht:

- **Einen Behälter (das kann ein Glas, eine Pappkiste oder der Deckel eines Schuhkartons sein. Guckt, was ihr zu Hause findet)**
- **Folie oder Stoff**
- **Steine, Perlen oder anderes mit dem ihr den Behälter verzieren könnt**
- **Reliquien (Knöchelchen, Tuch, oder etwas anderes, das ihr als Reliquie nehmen möchtet)**
- **Kleber und Schere**

1. **Nehmt den Behälter und überlegt euch, wie ihr die Reliquien darin oder darauf verteilen möchtet.**
2. **Wenn ihr euch entschieden habt, beklebt den Behälter mit Stoff oder Folie**
3. **Legt jetzt die Reliquien auf die Stellen, die ihr ausgesucht habt. Den Platz drumherum könnt ihr mit allem Verzieren, was ihr findet. Oder von dem ihr denkt, dass es besonders edel und wertvoll aussieht.**
4. **Fertigt Zertifikate an und legt sie zu den Reliquien.**

Info:

Reliquien waren im Mittelalter sehr wichtig für die Menschen. Damals starben die Menschen schnell an Krankheiten wie der Pest oder der Lepra. Selbst ein Schnupfen konnte schnell tödlich enden. Deswegen starben besonders viele Kinder. Man sagte, dass Kinder die das 7. Lebensjahr erreicht hatten so stark waren, dass sie es schaffen konnten erwachsen zu werden. Weil der Tod einen jeden Tag erwischen konnte, suchten die Menschen Hilfe bei den Heiligen. Wer ein Stück Knochen von einem bestimmten Heiligen hatte oder etwas anderes besaß, was mit ihm auch nur irgendwie in Berührung gekommen war, konnte sich schützen. Es gab für jede Krankheit und für jeden Wunsch bestimmte Heilige. Dazu kam, dass man sich nicht traute direkt zu Gott zu beten. Auch dafür brauchte man die Heiligen. Heilige waren quasi die Superhelden des Mittelalters. Sie wehrten alles Böse ab und den halfen den Menschen mit Gott zu reden.

Weil im Mittelalter jeder Reliquien haben wollte, gab es Leute, die sehr viel Geld damit verdienten. Köln ist unter anderem deswegen eine der reichsten und größten Städte in Europa gewesen, weil man hier so viele Knochen gefunden und als Reliquien verkauft hat. Z.B. dort, wo heute die Kirchen St. Ursula und St. Gereon stehen. An diesen Stellen waren uralte Friedhöfe, von denen die Menschen im Mittelalter nichts mehr wussten. Man überlegte, von wem die Knochen stammen könnten. Irgendwer erinnerte sich an die Geschichten der Hl. Ursula und an die des Hl. Gereons. Man bezahlte Mönche dafür, dass sie die Echtheit der Knochen mit Zertifikaten bescheinigten. Mit den Zertifikaten konnte man die Knochen teurer verkaufen. Noch heute findet man Reliquien aus Köln in England, Italien oder Russland. Die Kölner verkauften so viele Heilige in Europa, dass der Papst Bonifatius im 14. Jh. ein Ausfuhrverbot verhängte. Köln durfte nicht wichtiger als Rom werden.